



Gesundheit



Bachelorstudiengang

**Pflege**

Bachelor of  
Science

**BSc**

## 5 Ein Beruf mit Sinn und Zukunft

## 6 Vielfältige Berufsperspektiven

Gefragt in unterschiedlichen Gesundheitsinstitutionen  
Die ersten Jahre im Beruf

## 8 Hochschulabschluss und Berufsbefähigung

Kompetenzen in sieben Rollen

## 10 Studienaufbau in Modulen

## 12 Inhalte und Unterrichtsformen

Unterschiedliche Schwerpunkte  
Vielfältige Lehr- und Lernformen  
Interprofessionelle Zusammenarbeit  
Theorie und Praxis ergänzen sich

## 14 Zulassung und Aufnahme

Formale Voraussetzungen  
Persönliche Voraussetzungen  
Eignungsabklärung in zwei Teilen  
In drei Schritten zum Studienstart  
Termine und Finanzen

## 16 Eine gute Grundlage für weitere Karriereschritte

Master of Science: Fach- und Forschungswissen vertiefen  
Weiterbildung: Fachliche Schwerpunkte setzen

## 18 Lokal verankert, global vernetzt

Der Campus in Winterthur  
Internationale Mobilitätsangebote  
Neuer Campus ab Sommer 2020

## 19 Fünf Gründe für das Studium

Adina Wehrle fasst zusammen



Liebe Studieninteressierte

Professionelle Pflege ist Handwerk, Kunst und Wissenschaft zugleich. Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner engagieren sich für Menschen mit Gesundheitsproblemen und deren Bezugspersonen. Sei es bei Kindern oder Erwachsenen, spitalintern oder extern, in akuten Situationen, in der Psychiatrie oder im Langzeitbereich bei chronisch Erkrankten. Die Kunst, eine pflegerische Entscheidung zu treffen, basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, der erweiterten Erfahrung der Pflegefachpersonen, den Vorstellungen der Betreuten und den Rahmenbedingungen. Dabei spielt eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen eine weitere Schlüsselrolle.

Das Pflegestudium an der ZHAW vermittelt Ihnen das nötige Wissen sowie die berufspraktischen Handlungskompetenzen. In drei Praktika erhalten Sie Einblick in unterschiedliche pflegerische Tätigkeitsfelder. Dies ermöglicht Ihnen im Anschluss an das Studium vielfältige Optionen in der Berufspraxis. Mit einem weiterführenden Master qualifizieren Sie sich für wissenschaftsgeleitete Tätigkeiten in Forschung, Lehre und Praxis. In Weiterbildungen können Sie Ihr Fachwissen vertiefen und sich für eine Funktion im Management oder der Berufspädagogik fit machen.

Irène Ris

Leiterin Bachelorstudiengang Pflege



«Es freut mich, dass du dich für das Studium in Pflege interessierst. Vor einiger Zeit stand ich am gleichen Punkt. In dieser Broschüre möchte ich dich bei der Berufswahl unterstützen und hoffe, dich von den Vorzügen des Pflegestudiums zu überzeugen.» Adina Wehrle, Studentin Bachelorstudiengang Pflege

# Ein Beruf mit Sinn und Zukunft

Im Fokus der Pflege steht der Mensch mit seinen gesundheitlichen, psychischen und sozialen Bedürfnissen und Ansprüchen. Angehörige, Fachspezialistinnen und -spezialisten in Gesundheitsinstitutionen, andere Berufsgruppen wie Sozialarbeiter, Versicherungsfachpersonen oder Case Manager sowie ein komplexes Gesundheitswesen bilden das Umfeld der pflegerischen Tätigkeiten.

- Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner pflegen und beraten Patienten jeden Alters, aus allen sozialen Schichten und aus verschiedenen Kulturen in schwierigen Lebenssituationen.
- Sie erheben den Gesundheitszustand ihrer Patienten systematisch, ganzheitlich und wissenschaftlich fundiert.
- Sie finden Lösungen für gesundheitliche und pflegerische Herausforderungen, entwickeln evidenzbasierte Pflegekonzepte, leiten pflegerische Massnahmen ab und setzen Betreuungsschwerpunkte.
- Sie helfen ihren Patienten, Strategien im Umgang mit Krankheit, Schmerzen sowie Einschränkungen im täglichen Leben zu erlernen und in den Alltag zu integrieren.
- Sie arbeiten im Behandlungsprozess mit anderen Berufsgruppen zusammen und beziehen das persönliche Umfeld der Patienten mit ein.



«Ich habe mich für das Pflegestudium entschieden, weil mir die Begleitung von Menschen in anspruchsvollen Lebenslagen Freude macht. Nach der Ausbildung habe ich zahlreiche Möglichkeiten, mich weiterzubilden. Ich kann mir gut vorstellen, später in der Entwicklungshilfe oder als Pflegeexpertin zu arbeiten.»

Adina Wehrle

# Vielfältige Berufsperspektiven

## Gefragt in unterschiedlichen Gesundheitsinstitutionen

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner arbeiten in Spitälern, in der Psychiatrie, in Alters- und Pflegeheimen, in der Spitex oder in ambulanten Gesundheitseinrichtungen. Sie sind in der Lage, pflegerische Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und für alle Altersgruppen – Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen – zu übernehmen. Mit entsprechender Berufserfahrung und Weiterbildung können sie ein Team oder eine Abteilung leiten oder als Berufsbildnerinnen und Berufsbildner tätig sein. Auch Funktionen in Lehre und Forschung sowie in der Gesundheitsförderung und Prävention sind Optionen.

→ Pflegefachpersonen haben oft die Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten. Ihre Arbeitszeit ist meist unregelmässig: Sie arbeiten auch am Wochenende oder nachts.

→ Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner braucht es in den meisten medizinischen Einrichtungen. Unsere Praxispartner finden Sie unter: [zhaw.ch/gesundheitspraktikumsorganisationen](http://zhaw.ch/gesundheitspraktikumsorganisationen)



**«Wir freuen uns, wenn wir motivierte Studierende, die bei uns ein Praktikum absolviert haben, nach dem Abschluss als Mitarbeitende gewinnen. Mit fundierter Berufserfahrung stehen ihnen spannende Berufsperspektiven offen: etwa als Fachverantwortliche, Pflegeexpertinnen oder Clinical Nurses.»**

Albert Jucker, Leiter Personalrekrutierung,  
Kantonsspital Winterthur

## Die ersten Jahre im Beruf

### **Flurin Foppa, 34, BScN 2012**

Nach dem Abschluss habe ich in der Psychiatrischen Universitätsklinik in Zürich meine erste Stelle als Pflegefachmann FH angenommen. Obwohl ich zuvor nie gedacht hätte, einmal in einer Psychiatrie tätig zu sein, fasziniert mich dieses Fachgebiet und die Arbeit mit den Patienten. In meiner Zusatzfunktion überwache ich den Pflegeprozess und berate andere Pflegenden. Seit einem Jahr bin ich zudem im Masterstudiengang eingeschrieben, den ich in Teilzeit absolviere. Mein Ziel ist es, Dozent zu werden und die Freude an der Psychiatrie weiterzugeben.

### **Sabrina Furrer, 29, BScN 2011**

Nach dem Studium begann ich als Pflegefachfrau FH in der Wohngruppe für Akut- und Übergangspflege im Alterszentrum Adlergarten zu arbeiten. Bereits ein halbes Jahr später erhielt ich die Möglichkeit, zusätzlich die Funktion der Berufsbildnerin zu übernehmen. Zu diesem Zweck absolvierte ich den Lehrgang für Erwachsenenbildner SVEB 1 und den Berufsbildnerinnenkurs. Heute betreue ich Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit in den verschiedenen Ausbildungsjahren sowie Pflegestudierende HF und FH. In der Regel sind dies vier bis sechs Personen gleichzeitig.

### **Angela Thurnheer, 26, BScN 2011**

Seit meinem Bachelorabschluss arbeite ich im Zentrum für brandverletzte Kinder, plastische und rekonstruktive Chirurgie des Kinderspitals Zürich. Während des Studiums erhielt ich im zweiten Praktikum erstmals einen Einblick in dieses spannende Spezialgebiet. In meinem Team bin ich unter anderem verantwortlich für die Qualität des Schmerzmanagements. Bereits zweimal hatte ich die Gelegenheit, an internationalen Fachkongressen in Boston und Birmingham teilzunehmen. Um mein Wissen im pädiatrischen Umfeld zu vertiefen, begann ich vor zwei Jahren einen Master of Advanced Studies (MAS) in Pädiatrischer Pflege an der ZHAW und stehe nun vor meinem letzten Modul: der Masterarbeit.

### **Daniela Schneebeil, 28, BScN 2010**

Frisch diplomiert, erhielt ich eine Anstellung im Kantonsspital in Winterthur (KSW). Dort packte ich nach etwas mehr als zwei Jahren die Chance, unbezahlt Urlaub zu nehmen, um mich in einem Spital in Laos zu engagieren. Zurück in der Schweiz arbeitete ich in der medizinischen Klinik des KSW mit Schwerpunkt Onkologie/Radioonkologie und startete wenig später mit der Anästhesieweiterbildung. Diese habe ich inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

# Hochschulabschluss und Berufsbefähigung

Das Vollzeitstudium in Pflege dauert drei Jahre. Mit dem Abschluss halten Sie ein Doppelticket für Ihre weitere Laufbahn in der Hand:

- die Berufsbefähigung als diplomierte/-r Pflegefachfrau/-mann FH
- den Hochschulabschluss Bachelor of Science ZFH in Pflege

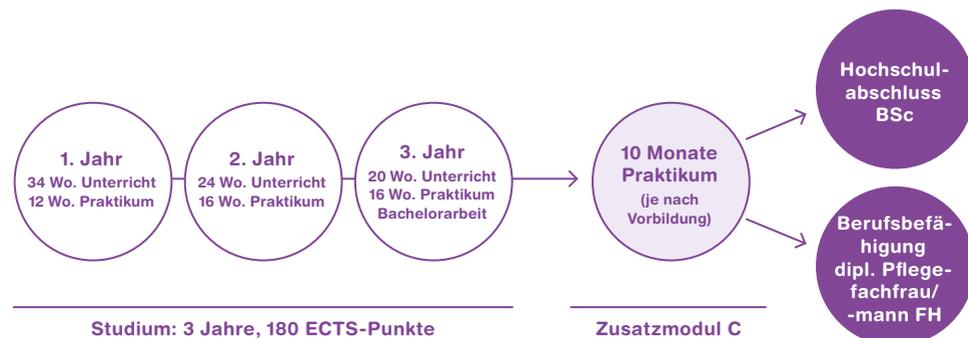
Alle Studienleistungen werden mit ECTS-Punkten (European Credit Transfer and Accumulation System) bewertet. Damit ist Ihr Abschluss europaweit vergleichbar. Das gesamte Studium umfasst 180 ECTS-Punkte, wobei ein Punkt etwa 30 Arbeitsstunden entspricht.

## Kompetenzen in sieben Rollen

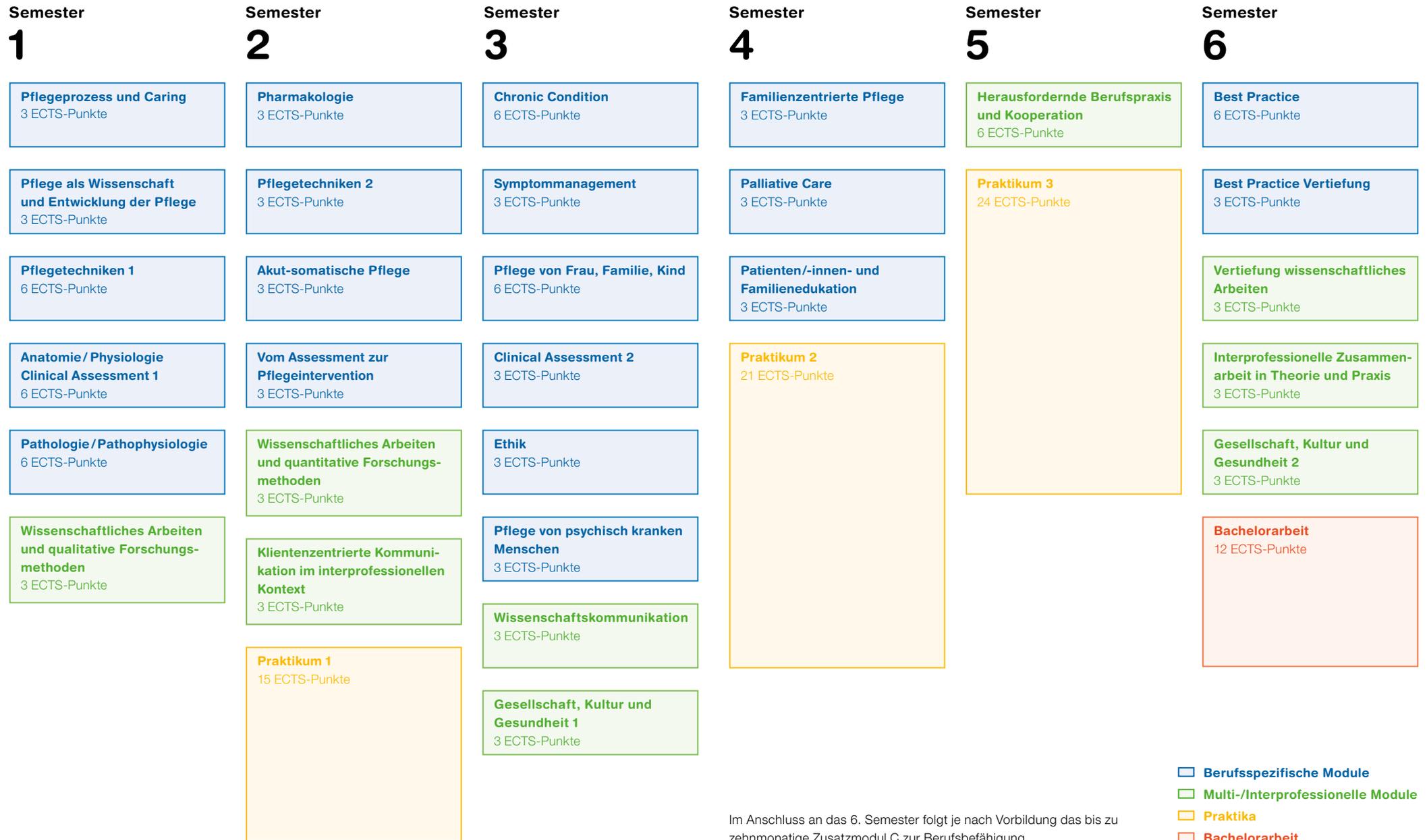
Während Ihres Studiums erwerben Sie Kompetenzen in sieben unterschiedlichen Rollen:

- Als Kommunikator/-in ermöglichen Sie vertrauensvolle Beziehungen und geben Informationen gezielt weiter.

- Als Experte/-in führen Sie die berufsspezifischen Tätigkeiten aus und treffen entsprechende Entscheidungen.
- Als Teamworker/-in nehmen Sie aktiv teil in einem interdisziplinären Team.
- Als Manager/-in übernehmen Sie die fachliche Führung, tragen zur Wirksamkeit der Organisation bei und entwickeln Ihre eigene Berufskarriere.
- Als Gesundheitsanwalt/-anwältin setzen Sie sich innerhalb des Gesundheitswesens verantwortungsvoll für die Patienten ein.
- Als Lernende/-r und Lehrende/-r engagieren Sie sich für lebenslanges Lernen und für die Entwicklung, Weitergabe und Anwendung von Wissen.
- Als Professionsangehörige/-r fördern Sie durch eine reflektierte Praxis den Professionalisierungsprozess der Pflege.



# Studienaufbau in Modulen



- Berufsspezifische Module
- Multi-/Interprofessionelle Module
- Praktika
- Bachelorarbeit

Im Anschluss an das 6. Semester folgt je nach Vorbildung das bis zu zehnmonatige Zusatzmodul C zur Berufsbefähigung.

# Inhalte und Unterrichtsformen

## Unterschiedliche Schwerpunkte

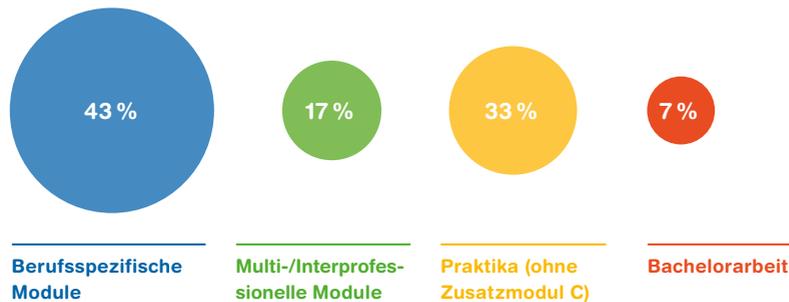
### **Berufsspezifische Module**

Grundlagen professioneller Pflege: naturwissenschaftliche Grundlagen, Pflege als Wissenschaft, Pflegeprozess und Caring, Symptommanagement, Pflege spezifischer Alters- und Patientengruppen, Ethik, Edukation

Pflegerische Untersuchungen und Interventionen: Pflege Techniken, Pharmakologie, Klinisches Assessment, Assessment von Familien, Best Practice

### **Multi-/Interprofessionelle Module**

Wissenschaftliches Arbeiten, Kommunikation und interprofessionelle Zusammenarbeit sowie diverse multi-/interprofessionelle Lernangebote zu Gesellschaft, Kultur und Gesundheit



Prozentuale Anteile der Schwerpunkte im Studium (ohne Zusatzmodul C).

### **Praktika**

3 Praktika zwischen 12 und 16 Wochen Dauer in unterschiedlichen klinischen Fachgebieten sowie bis zu 10 Monate Praktikum im Anschluss an das 6. Studiensemester (Zusatzmodul C, je nach Vorbildung)

Die Praktikumsplätze befinden sich hauptsächlich im Kanton Zürich und den angrenzenden Kantonen und werden durch die ZHAW vermittelt.

### **Bachelorarbeit**

Bearbeitung eines berufsrelevanten Themas mit wissenschaftlichen Instrumenten

## Vielfältige Lehr- und Lernformen

Das Studium besteht zu etwa 40 Prozent aus Präsenzveranstaltungen und 60 Prozent aus Selbststudium. Selbstorganisiertes und handlungsorientiertes Lernen steht im Vordergrund. Dieses wird beispielsweise begünstigt durch:

- Berufsspezifisches und multi-/interprofessionelles Lernen
- Praktisches Üben
- E-Learning-Sequenzen
- Selbststudium und Projektarbeiten
- Praktika in ausgewählten Institutionen
- Simulationen

## Interprofessionelle Zusammenarbeit

Das Departement Gesundheit vereinigt die Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Gesundheitsförderung und Prävention, Hebamme, Pflege und Physiotherapie unter einem Dach. So können wir Ihnen bereits während des Studiums einen interprofessionellen Austausch ermöglichen. Im gemeinsamen Unterricht mit Studierenden anderer Gesundheitsberufe befassen Sie sich mit Themen, die für alle fünf Berufsfelder wichtig sind. Dabei lernen Sie mit-, von- und übereinander und entwickeln so das Denken über die eigenen Berufsgrenzen hinaus: eine wichtige Voraussetzung für die spätere interprofessionelle Zusammenarbeit in der Praxis.

## Theorie und Praxis ergänzen sich

Durch den modularisierten, themenzentrierten Studienaufbau wechseln sich Theorieinhalte und das Trainieren praktischer Fertigkeiten ab. Vielfältige Unterrichtsformen fördern den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in den Berufsalltag. In Praktika vertiefen Sie das Gelernte und wenden es in der Berufsrealität an. Wir unterstützen Sie darin, Ihr berufliches Handeln anhand aktueller Forschungsergebnisse kritisch zu reflektieren und anzupassen.

Auf das Herbstsemester 2020 nimmt das Departement Gesundheit an seinem neuen Standort das Thetrix (Therapie-, Trainings- und Beratungszentrum) in Betrieb. In diesem können Sie Ihre frisch erworbenen Kompetenzen an echten Klientinnen und Klienten sowie Simulationspersonen und in interprofessionellen Teams anwenden.



«Ich schätze den Mix zwischen Unterrichtsblöcken an der ZHAW und Praktika in unterschiedlichen Institutionen. In meinem ersten Praktikum war ich auf einer Station für Kinder. Dann habe ich meine Kompetenzen im Langzeitbereich vertieft und zum Schluss konnte ich am Universitäts-spital Zürich Erwachsene betreuen.»

Adina Wehrle

# Zulassung und Aufnahme

## Formale Voraussetzungen

Folgende Abschlüsse gewähren Ihnen Zugang zum Studium:

- Berufsmaturität
- Fachmaturität
- gymnasiale Maturität
- HF- oder anderer Tertiär-B-Abschluss

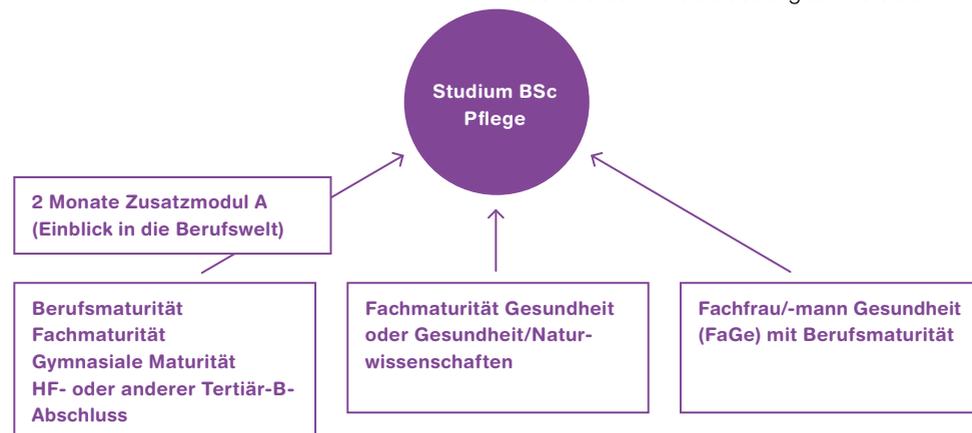
Personen, die über einen eidgenössischen Fähigkeitsausweis Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) mit Berufsmaturität oder die Fachmaturität Gesundheit resp. Gesundheit/ Naturwissenschaften verfügen, müssen keine Zusatzmodule abschliessen. Für die anderen Bewerberinnen und Bewerber sind Zusatzmodule von insgesamt zwölf Monaten Dauer in Institutionen des Gesundheitswesens obligatorisch. Mindestens zwei Monate Praktikum sind vor Studienbeginn in der Schweiz zu leisten (Zusatzmodul A), die restlichen Monate können nach dem Studium im In- oder Ausland absolviert werden (Zusatzmodul C).

## Persönliche Voraussetzungen

- Umfassendes Interesse am Menschen
- Hohe Sozial- und Kommunikationskompetenz
- Gute analytische Fähigkeiten
- Schnelle Auffassungsgabe
- Vernetztes Denken
- Eigeninitiative und Belastbarkeit
- Teamfähigkeit

## Eignungsabklärung in zwei Teilen

Nach Prüfung der formalen Zulassungsvoraussetzungen nehmen alle Studieninteressierten an einer Eignungsabklärung teil. Diese besteht aus einem schriftlichen Teil (Kognitionstest) und einem strukturierten Interview zur Abklärung der Selbst- und Sozialkompetenz. Die praktische Eignung wird anhand des Arbeitszeugnisses zum Zusatzmodul A beurteilt. Die Eignungsabklärung entscheidet über die definitive Zulassung zum Studium.



## In drei Schritten zum Studienstart

Damit Sie Ihr Bachelorstudium in Pflege beginnen können, müssen Sie

1. Ihre Online-Anmeldung zum obligatorischen Eignungsabklärungsverfahren einreichen,
2. die zweistufige Eignungsabklärung durchlaufen,
3. sich nach positivem Zulassungsentscheid mit sämtlichen notwendigen Unterlagen für Ihren Studienplatz anmelden.

## Termine und Finanzen

**Anmeldeschluss:** Ende April  
**Eignungsabklärung:** Februar bis April  
**Studienstart:** September, Woche 38  
**Dauer:** 3 Jahre (180 ECTS-Punkte) plus Zusatzmodul A vor dem Studium und Zusatzmodul C nach dem 3. Studienjahr (je nach Vorbildung)

Aktuelle Informationen zu Terminen, Kosten und Gebühren sowie zu Praktikumlöhnen während des Studiums finden Sie unter: [zhaw.ch/gesundheit/bachelor/pflege](http://zhaw.ch/gesundheit/bachelor/pflege)



«Die Eignungsabklärung war anspruchsvoll, aber machbar. Zuerst mussten wir mehrere Tests – ähnlich wie in Intelligenztests – absolvieren. Ich habe dazu

ein Buch gekauft, um etwas zu üben. Im Interview ging es dann um meine Berufsmotivation. Hier war es hilfreich, dass ich schon während der Fachmaturitätsschule in der Pflege gearbeitet hatte.»

Adina Wehrle

# Eine gute Grundlage für weitere Karriereschritte

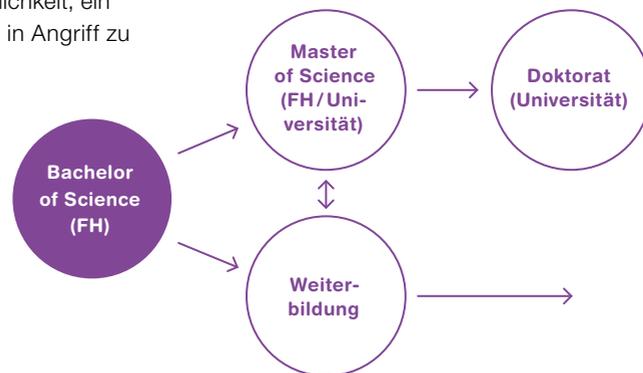
Mit dem Bachelor of Science in Pflege stehen Ihnen sämtliche Laufbahnoptionen offen: An der ZHAW können Sie mit dem Master of Science den akademische Pfad weiterverfolgen oder sich über Weiterbildungen auf einem bestimmten Gebiet spezialisieren. Weiter können Sie Aufgaben im Management und in der Bildung übernehmen.

## Master of Science: Fach- und Forschungswissen vertiefen

Das Studium zum Master of Science in Pflege baut auf dem Bachelorstudium auf. Sie erweitern Ihr klinisches Wissen und vertiefen Ihre Fähigkeiten in wissenschaftlichem Arbeiten. Damit qualifizieren Sie sich für eine Expertentätigkeit in der Praxis oder für eine Funktion in Forschung, Lehre oder Fachentwicklung. Anschliessend besteht die Möglichkeit, ein Doktorat in Pflegewissenschaft in Angriff zu nehmen.

## Weiterbildungen: Fachliche Schwerpunkte setzen

Dank einem modularen Aufbau lassen sich die Weiterbildungen an der ZHAW tageweise besuchen oder schrittweise zu einem Certificate of Advanced Studies (CAS), einem Diploma of Advanced Studies (DAS) oder sogar einem Master of Advanced Studies (MAS) ausbauen. Die Angebote sind praxisnah und berufsbegleitend: So können die Teilnehmenden das neue Wissen direkt im Alltag umsetzen – zum Beispiel als Fachspezialistinnen in pädiatrischer oder onkologischer Pflege. Nebst berufsspezifischen Angeboten bieten wir interprofessionelle Weiterbildungen zu Themen wie Schmerz, Ausbilden in Gesundheitsberufen oder Coaching.



Klinische Praxis

Fachspezialisierung  
Lehre / Management  
Forschung



# Lokal verankert, global vernetzt

## Der Campus in Winterthur

Mit über 100 000 Einwohnern ist Winterthur die sechstgrösste Stadt der Schweiz und verkehrstechnisch hervorragend erschlossen. Als Studentin oder Student stehen Ihnen attraktive Wohnmöglichkeiten zu fairen Preisen zur Verfügung. Einkaufsgelegenheiten und Freizeitangebote befinden sich direkt vor der Tür. Restaurants, Bars, Clubs sowie Theater, Museen und Kinos sorgen für ein reges gesellschaftliches Leben. An mehrtägigen Events wie dem Albanifest, Afropfungsten oder den Musikfestwochen pulsiert das Leben in den Gassen.

Als Studentin oder Student am Departement Gesundheit profitieren Sie zudem

- von einer modernen Hochschulbibliothek beim Bahnhof Winterthur,
- von Mensen und Cafeterien, die eine abwechslungsreiche und preisgünstige Verpflegung anbieten,
- von einem vielfältigen Sportangebot des Akademischen Sportverbands Zürich (ASVZ),
- von attraktiven Vergünstigungen mit der CampusCard,
- von Hotspots mit WLAN auf dem gesamten Campus.

## Internationale Mobilitätsangebote

Wir pflegen internationale Netzwerke und Partnerschaften und bieten die Möglichkeit für kurzzeitige Auslandsaufenthalte im Rahmen einer Summer School, einer Studienreise oder eines Kongresses.  
[zhaw.ch/gesundheit/international](http://zhaw.ch/gesundheit/international)

## Neuer Campus

Seit Sommer 2020 hat das Departement Gesundheit einen neuen Standort auf dem Winterthurer Sulzer-Areal. Das Haus Adeline Favre, benannt nach einer Walliser Hebamme, ist wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof Winterthur entfernt und liegt in unmittelbarer Nähe der ZHAW-Bibliothek. Mit dem Haus Adeline Favre entsteht am ehemaligen Industriestandort das grösste Schweizer Ausbildungszentrum für Ergo- und Physiotherapie, Hebammen, Gesundheitsförderung und Prävention sowie Pflege. Mit dem Thetrix (Therapie-, Trainings- und Beratungszentrum) bietet das Departement Gesundheit auf seinem neuen Campus ein einzigartiges praxisorientiertes Ausbildungsmodell.



# Fünf Gründe für das Studium in Pflege

«Ein spannendes, vielseitiges und praxisnahes Studium, das mich herausfordert und gut auf den Berufsalltag als Pflegefachperson FH vorbereitet.»

«Kompetente und motivierte Dozierende, die einen direkten Bezug zur Praxis haben und den Unterricht spannend und abwechslungsreich gestalten.»



Adina Wehrle

«Herausfordernde und unterschiedliche Praktikums-situationen sowie hervorragende Job-aussichten nach dem Studium.»

«Eine Ausbildung, die zu einem Hochschulabschluss und zugleich zur Berufsbefähigung führt. So stehen mir nach dem Studium im In- und Ausland alle Türen offen.»

«Tolle Mitstudierende, mit denen ich mich auch privat gerne austausche und auf deren Unterstützung ich zählen kann.»

## Möchten Sie sich selbst ein Bild machen und Studienluft

**schnuppern?** Dann begleiten Sie eine Bachelorstudentin oder einen Bachelorstudenten im Studienalltag. Melden Sie sich an unter:  
[zhaw.ch/gesundheit/studentforaday](http://zhaw.ch/gesundheit/studentforaday)

Besuchen Sie uns auch auf:      

# Gesundheit

Institut für Pflege  
Katharina-Sulzer-Platz 9  
8400 Winterthur

Telefon +41 58 934 64 24

E-Mail [studium.gesundheit@zhaw.ch](mailto:studium.gesundheit@zhaw.ch)  
Web [zhaw.ch/gesundheit](http://zhaw.ch/gesundheit)

